

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Signatur: ZB-952/1

Titel: Schwedter Museumsblätter; Jg. 1.2008

Laufzeit: Digitalisate von Archivgut, die das Brandenburgische Landeshauptarchiv im Internet veröffentlicht, unterliegen der Freigabe Creative Commons Zero, kurz CC0.



Das Brandenburgische Landeshauptarchiv entlässt das digitalisierte Archivgut in die Gemeinfreiheit – auch Public Domain genannt – und entspricht damit seinem öffentlichen Auftrag, zu dem von ihm bewahrten Archivgut Zugang zu schaffen. Das bedeutet, Sie werden für die Nutzung der Digitalisate in keiner Weise durch Lizenzbedingungen eingeschränkt. Die mit CC0-Freigabe versehenen Inhalte dürfen verwendet, bearbeitet, verbreitet oder veröffentlicht werden, soweit keine weiteren Gesetzesvorschriften das einschränken.

Weiterführende Informationen zu CC0 1.0 Universell (CC0 1.0) Public Domain Dedication finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Die Angabe von Quellen ist wichtiger Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis. Es wird vorausgesetzt, dass genutzte und zitierte Quellen benannt werden. Die Nennung der bewahrenden Einrichtung ist ebenfalls üblich.

Bei der Quellenangabe beachten Sie bitte folgende Zitierweise:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA),

Rep. ... Nr. ...

Gemäß § 9 Abs. 3 des Brandenburgischen Archivgesetzes vom 7. April 1994 (GVBl. I Nr. 9 vom 12. April 1994, S. 97) ist nach Erscheinen eines Werks, das unter Verwendung von Archivgut verfasst oder erstellt wurde, unaufgefordert ein Belegexemplar unentgeltlich an das Brandenburgische Landeshauptarchiv abzugeben.

Bitte senden Sie ein kostenfreies Belegexemplar Ihrer Veröffentlichung an:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

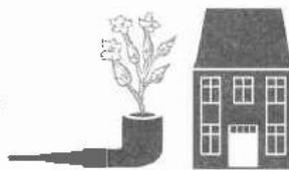
Bibliothek

Postfach 60 04 49

14404 Potsdam

Poststelle@BLHA.Brandenburg.de

Schwedter Museumsblätter



Städtische Museen Schwedt/Oder

1. Jahrgang 2008 2,50 €

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der Schwedter Museen,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe der „Schwedter Museumsblätter“, die von nun an jährlich erscheinen werden. Sie fragen sich vielleicht, wie die Idee zu dieser Publikation geboren wurde? Zahlreiche Geschichten und Anfragen erreichen das Museum im laufenden Jahr. Viele neue Kontakte werden geknüpft und auch liebe Bekannte bringen dem Museum Schätze aus privaten Haushalten. Oft ist man gerade auf der Suche nach neuen Informationen zu einem Thema und schon kommt ein Zeitzeuge, der darüber berichten kann. Glauben Sie es oder auch nicht, aber gerade diese vielen Puzzlesteine der Stadtgeschichte werden im Museum gesammelt, anschließend im wissenschaftlichen Kontext hinterfragt, neu sortiert und zusammengefügt. Das Produkt können Sie, liebe Besucherinnen und -besucher, dann in den Sonderausstellungen sehen, die das Museum aus eigener Kraft realisiert.

Wir wollen Sie an unserer Arbeit, den Höhen und Tiefen des Museumsalltags teilhaben lassen. Die Museumsblätter stellen aktuelle Forschungsergebnisse, Sammler und ihre Sammlungen vor. Wir blättern für Sie in alten Fotoalben und unternehmen den Versuch einer Kurzchronik der Stadt für 2008.

Neben einem Rückblick auf das Museumsjahr 2008 mit seinen Höhepunkten erwarten Sie ein Ausblick auf unsere Vorhaben in 2009 und die Aufforderung an Sie, mit der abgedruckten Eintrittskarte (siehe Seite 20) mal wieder im Museum vorbeizuschauen. Das ist übrigens eine Idee aus den Schwedter Heimatblättern, die bis 1943 vom Schwedter Tageblatt unter Mitwirkung des Schwedter Heimatvereins herausgegeben wurden.

Namhafte Schwedter, wie Ludwig Böer, Otto Borriß, Erich Westermann, Carl Ballenthin, haben darin ihre Forschungsergebnisse zusammengetragen. Diese Essays bilden heute noch die Basis für zahlreiche Untersuchungen, so auch über die Grafen von Hohenstein. Sicherlich haben Sie von der kleinen Kostbarkeit, dem Gebetbuch des Martin Graf von Hohenstein, gehört, die nun als Dauerleihgabe der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Stadtparkasse Schwedt im Stadtmuseum zu bewundern ist. Sie gab auch den Anstoß für die intensive Beschäftigung mit den Hohensteins und ihrer Zeit.

Der Berliner Zinnfigurenverein fertigt für das Stadtmuseum ein Diorama an, das den Leichenzug des Martin Graf von Hohenstein darstellt. Die Ausführungen in miniature können Sie 2009 in der Dauerausstellung bestaunen. Außerdem habe ich die fotografische Dokumentation des Gebetbuches der Universität Potsdam übergeben, damit die kunstgeschichtlichen und paläographischen Aspekte näher untersucht werden.

Ich wünsche den Museumsblättern ein langes Fortbestehen. Und vielleicht ist mit dieser neuen Publikation ein Anknüpfen an die Schwedter Heimatblätter denkbar. Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch und eine rege Resonanz auf unsere zahlreichen Fragen.

Zum Abschluss noch ein herzliches Dankeschön an Heike Müller und Edeltraud Bernau für das tägliche Engagement im Sinne der Städtischen Museen Schwedt/Oder. Beide gehören seit Anfang 2008 nicht mehr zu unseren aktiven Mitarbeitern.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht Ihnen
herzlichst Ihre Anke Grodon

Inhaltsverzeichnis

Eine Kostbarkeit kehrt zurück von Anke Grodon	2
Die Hauptausstellung 2008: „Brücken. Geschichte und Geschichten vom unteren Odertal“ von Anke Grodon	4
Das Jahr 2008 in Schwedt/Oder	5
Passagierschiff „Direktor Ehmcke“ von Herbert Kämper	6
Historische Postkarten aus der Sammlung von Klaus-Theo Völker	8
Karte der Stadt Schwedt an der Oder aus dem Adressbuch 1911	10
Schwedter Ansichtskarten aus Brilon von Karin Herms	12
Ein unerwarteter Fund von Wolfgang Stau	14
Erfolgreiche Spurensuche Neue Erkenntnisse zum Leben von Paul Meyer von Ursula Dittberner	16
Die Sammlung von Helmut Röthemeyer von Dietlind Miers	17
Wer hat noch Fotos?	17
Dank an Spender	17
Uckermärker an den Niagara-Fällen von Hans Hurlienne	18
Berliner Jungs lernten im Krieg in Schwedt von Karin Herms	19
Ein Ausblick auf das Museumsjahr 2009 von Anke Grodon	20
Freikarte	20